

**Bericht der Seniorenbeauftragten
der Stadt Schwedt/Oder zur SVV am 16.September 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete!

Durch personelle Veränderung wurde ich im November 2009 als Seniorenbeauftragte der SVV der Stadt Schwedt gewählt. In diesem Bericht möchte ich Ihnen über meine bisherige Arbeit berichten.

Der demografische Wandel verlangt ein neues Bild vom Alter. Ich möchte Ihnen einige Zahlen zur Einwohnerstruktur unserer Stadt bekannt geben.

Trotz abnehmender Bevölkerungszahlen nimmt die Zahl der Senioren in Schwedt/Oder weiter zu und somit ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Gemäß Einwohnermelderegister ist nahezu jeder 3. Schwedter (32,4%) 60 Jahre oder älter, jeder 4. Schwedter (25,9%) hat das 65. Lebensjahr vollendet oder bereits überschritten.

Gegenüber dem Vorjahr sind Zuwächse besonders in den Altersgruppen ab 70 Jahre zu verzeichnen.

Der Stadtteil Zentrum bildet den Senioren- Schwerpunkt. Hier wohnen 40% der Einwohner, aber 53% der Senioren ab 65 Jahre.

Den geringsten Seniorenanteil hat die Bevölkerung im Stadtteil Kastanienallee und in den Ortsteilen, während im Zentrum jeder 3. Einwohner bereits 65 Jahre und älter ist.

In den Ortsteilen leben in Hohenfelde und Stendell anteilig die meisten Senioren. Gatow, Zützen und Blumenhagen sind die Ortsteile mit den geringsten Seniorenquoten.

Einwohner mit Hauptsitz in der Stadt Schwedt

Wohnbevölkerung:	Altersgruppe 60-65:	Altergruppe 65-80:	Altersgruppe über 80:	Gesamt über 65:
33.395	2.164	7.298	1.357	10.819

Im Mai diesen Jahres wurde ich zur Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Schwedt gewählt. Die Arbeit der Seniorenbeauftragte und die des Seniorenrates ist untrennbar verbunden, daher habe ich mich auch zu diesen Schritt entschlossen und versuche beide Arbeiten zu koordinieren.

Die Sprechstunden jeden 1. Dienstag im Monat werden gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten Frau Birlem durchgeführt, was sich als äußerst vorteilhaft erweist. Probleme altersgerecht bzw. krankheitsbedingt können wir sofort lösen oder an den entsprechenden Stellen verweisen, die dann weiterhelfen können. Die Kontakte zu den einzelnen Einrichtungen und Verbänden werden ebenfalls von uns hergestellt.

Die Altersarmut gerade bei Alleinstehenden Frauen ist sehr groß und nimmt laufend zu, hier muss konsequent von Seiten der Politik eingeschritten werden. Es kann doch nicht sein, dass ca. 22% der Rentner auf Sozialhilfeniveau leben müssen, diese Zahl ist alarmierend und eine sehr, sehr negative Entwicklung.

Über den Seniorenrat wurde im Juni die 17.Brandenburgische Seniorenwoche organisiert. Es nahmen 220 Senioren und Seniorinnen an dieser Veranstaltung teil und es war ein voller Erfolg.

Eine bunte Veranstaltung „Berliner Tingeltangel“, Kaffee und Kuchen und die passende Musik zum Tanzen rundeten das Bild ab.

Unser Bürgermeister, Herr Polzehl, der Landtagsabgeordnete Herr Mike Bischoff und die Seniorenbeauftragte des Landkreises Uckermark Frau Fleischmann nahmen an der Veranstaltung teil und richteten einige interessante Worte an unsere Senioren.

Ich möchte mich bei der Stadtverwaltung und der Stadtparkasse für die bereitgestellten Haushalts - und Sponsorenmittel vielmals bedanken, sie sind die Grundlage für die Sicherung der o. g. Großveranstaltung.

Außer der Großveranstaltung organisierten alle Vereine und Verbände noch Veranstaltungen innerhalb der Brandenburgischen Seniorenwoche.

Im Seniorenrat arbeiten Vereine und Verbände mit z. B. die Arbeiterwohlfahrt, Ortsverband BSV, DRK Kreisverband Uckermark, Diakonie der ev. Kirche, Kulturbund e.V., Seniorenverein PCK e.V., Seniorenverein Stadtverwaltung, Volkssolidarität Ortsgruppe Schwedt, Seniorenverein WOBAG, Seniorenverein LEIPA, Senioren ver.di.

Da Schwedt mit Abstand die höchste Anzahl an älteren Bürgern hat, bin ich bemüht um weitere finanzielle Unterstützung für die Arbeit in den Vereinen und Verbänden.

Es werden Fördermittel vom Landes - und Kreissenorenrat ausgereicht, die nachweisbar abzurechnen sind. Durch meine Mitgliedschaft im Kreissenorenrat kann ich hier im Rahmen des Budgets doch intensiv Einfluss nehmen, um für geplante Veranstaltungen Unterstützung zu erhalten.

Zum „Tag des älteren Bürgers“ am 1.Oktober, der traditionell in der Diakonie der ev. Kirche stattfindet, wird eine finanzielle Unterstützung ausgereicht.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Landtages Brandenburg erfolgt derzeit die Ausarbeitung seniorenpolitischer Grundsätze und Leitlinien unter dem Leitsatz „ Alt werden in Brandenburg“.

Dabei ist die Arbeit des Schwedter Seniorenrates eingebunden in die über den Landes - und Kreissenorenrat vertretene Brandenburger Seniorenpolitik.

Ich hoffe mit meinen Ausführungen einen kleinen Einblick in die Arbeit der Seniorenbeauftragten geben zu haben.

Elke Grunwald
Seniorenbeauftragte
der Stadt Schwedt

Anlagen: Lebensbaum per 31.12.2009

Anteil der Senioren der Stadt Schwedt per 31.12.2009

Anteil der Senioren in den Ortsteilen per 31.12.2009